

Zum Jahresschluß!

Die trostlose wirtschaftliche Lage hat uns veranlaßt, den laufenden Band mit Heft 5 (Schlußheft) zu beschließen. Durch die augenfällig verbesserte Ausstattung unserer Zeitschrift für Pilzkunde glauben wir, trotzdem alle gerechten Ansprüche unserer Mitglieder und Leser mehr wie zur Genüge befriedigt zu haben. Allen unseren Freunden danken wir wiederum für ihre Treue und bitten auch für die schwere Zukunft um ein zähes, einiges Zusammenhalten zum Besten unserer hohen gemeinsamen Ziele! Jeden neuen Mitkämpfer heißen wir willkommen!

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde, Darmstadt

Original - Arbeiten.

Pilzvergiftungen 1930.

II. Teil.

Von Dr. Ludwig Welsmann, Pelkum b. Hamm i. Westf.

I. Ende Juli ereignete sich in Crimmitschau folgender Fall: Die Pilze waren im Zöffelpark gesucht; unter den übriggebliebenen Pilzen befand sich ein Knollenblätterpilz. Die 6 Personen, die von dem Pilzgericht gegessen hatten, erkrankten. Erste Krankheitssymptome nach 6—8 Stunden Erbrechen, Durchfälle. Keine Gelbsucht, keine Lebervergrößerung. Urobilin —. Vier Personen starben. Ein 70jähriger Mann starb nach Brechdurchfall an akuter Herzschwäche. Bei den drei anderen tödlich verlaufenen Fällen war bei einer Person der Puls sofort schlecht; bei den beiden Anderen war der Puls anfänglich gut, dann trat plötzlich Herzschwäche auf, infolge der der Tod eintrat. Therapeutisch wurden versucht: Magenspülungen, Rizinus, Kohle, verschiedene Herzmittel, große Kochsalz- und Traubenzucker-Infusionen, intravenös und subkutan, Atropin. Ohne Erfolg. Bewußtsein bis kurz vor dem Tode erhalten (innere Abteilung des Stadtkrankenhauses Crimmitschau). Menge der genossenen Pilze auf die Person 2—3 Eßlöffel. Tod drei Tage nach Pilzgenuß.

Zur selben Zeit erkrankten in Crimmitschau zwei Personen an Pilzvergiftungen, die zwischen Stein- und Zigeunerpilzen geringe Mengen von Mordpilzen (?) gegessen hatten. —

II. Am 25. Juli starben in Altleiningen (Rheinpfalz) drei Personen nach Genuß von Pilzen, die einwandfrei als *Amanita phalloides* festgestellt sind. Erste Krankheitssymptome nach 13 Stunden. Erbrechen, Durchfälle. Keine Gelbsucht. Tod nach 3 bzw. 4 Tagen unter Herzlähmung.

III. Ein schwerer Vergiftungsfall nach Pilzgenuß ereignete sich zu Anfang August in Pillau. Die Pilze, die als Knollenblätterpilze festgestellt wurden, wurden gekocht, das Wasser weggegossen; dann wurden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [10_1931](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zuin Jahresschluß! 130](#)